

Kurse und Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **48 (1943-1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerischer Schulfunk Programm November/Dezember 1943

5. November : « *Das Schülerlein Thomas Platter.* » Ein Hörspiel von Rudolf Graber, Basel.
10. November : *Bergbauern im Winter.* Schüler erzählen von der mannigfaltigen Arbeit ihres Vaters. Hörbild von A. Bratschi, St. Stephan.
15. November : *Mohn und Raps.* Wir besuchen eine Ölpresse. Dr. M. Buchli und H. Bänninger, Zürich.
19. November : *Wir singen und spielen auf Instrumenten.* Gute Musik in der Familie. Ina Lohr und E. Voegeli, Basel.
24. November : *Treu und hart* (2. Folge). Junge Schweizer werden geschmiedet. Hptm. P. Brunner, Bätterkinden.
29. November : *Sardinien.* Dir. Dr. Job, Zürich.
2. Dezember : *Aus Kohle wird Süßstoff.* Dr. H. Kappeler, Basel.
7. Dezember : *Urwaldrodung am Kongo.* W. Borter, Rüschegg.
10. Dezember : *Der Winter im Lied.* P. Bindschedler, Zürich.
13. Dezember : *Balladenstunde.* Eugen Aberer, Basel.
16. Dezember : *Aus dem Tagewerk eines bernischen Landvogts um 1750.* Christ. Lerch, Bern.
21. Dezember : « *Die heilig Hütte* », *Weihnachtssendung.* Walter Morf, Zürich.

Gesendet wird jeweilen von 10.20 bis 10.50 Uhr. Ergänzende und erläuternde, gut behilderte Ausführungen der verschiedenen Vortragenden finden Sie in der Zeitschrift « *Schweizer Schulfunk* », dem äußerst lehrreichen Organ der deutschschweizerischen Schulfunkkommission. (Herausgeber : AG. für Radiopublikationen, Bern. Redaktion : E. Grauwiler, Liestal.)

Kalender 1944

Schulfunk-Kalender 1944

Mit diesem Kalender für Schweizer Knaben und Mädchen möchte die Schweizerische Schulfunkkommission unserer Jugend zu dem ganz *bescheidenen Preise von 30 Rappen* etwas Wertvolles in die Hand geben, vor allem aber möchte sie ihr in den möglichen Kälteferien den Empfang eines Sonderprogramms erleichtern.

Einzel- und Sammelbestellungen sind zu richten an *Ernst Ingold & Co.*, Spezialgeschäft für Schulbedarf, *Herzogenbuchsee*, Bern.

Kalender des Schweiz. Vereins der Freundinnen junger Mädchen

Wieder liegt der ansprechende, mit viel Wissenswertem für unsere jungen Mädchen versehene, reich behilderte Wandkalender vor uns, der sogar einen liebenswürdigen Hinweis auf die « *Sonnenblumenaktion* » der Schweizer Lehrerinnen enthält. Jedes Mädchen wird an diesem Kalenderchen Freude haben. Preis : Einzelexemplar 35 Rp. plus 4 Prozent Umsatzsteuer und Porto. Bei Bestellungen von mindestens 10 Stück 22 Rp. plus Umsatzsteuer.

Bestellungen sind zu richten an Alice Eckenstein, Dufourstraße 42, Basel.

KURSE UND VERANSTALTUNGEN

2. Schweizerischer Leiterkurs des Freizeitstuben-Dienstes Pro Juventute. Das Zentralsekretariat Pro Juventute veranstaltet am 27./28. November in der Freizeitstube Luzern den 2. Schweiz. Kurs für Leiter von Freizeitstuben. Der Kurs, der die Teilnehmer befähigen will, *Freizeitstuben einzurichten und Zusammenkünfte von Jugendlichen lebendig zu gestalten*, dürfte einem großen Bedürfnis entsprechen, konnten doch letztes Jahr beim ersten Kurs dieser Art sehr zahlreiche Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Das Programm gliedert sich in Unterhaltung und Geselligkeit, Bildung und Belehrung, organisatorische und technische Fragen. Der Kurs wird in Form eines Freizeitstuben-Programmes unter aktiver Beteiligung der Teilnehmer durchgeführt.

Es haben wiederum eine Reihe von erfahrenen Praktikern ihre Mitwirkung zugesichert. Programme und Anmeldungen bei Pro Juventute, Freizeitstuben-Dienst, Stampfenbachstraße 12, Zürich 1, Telefon 6 17 47.

Auf Sonntag, den 28. November, planen die Zürcherinnen ihren 18. kantonalen Frauentag, der im großen Saal der Börse, Zürich, stattfinden wird. Anlaß zum Frauentag

gibt der vorliegende Entwurf zu einem neuen Volksschulgesetz. Die Tagung wird darum unter dem Motto « *Unsere Schule heute und morgen* » stehen. Referenten sind Regierungsrat Dr. R. Briner, Oberseminardirektor Dr. W. Guyer, Fräulein Anna Gaßmann und Fräulein Hedwig Scherrer, St. Gallen. Mütter, Frauen sowie Lehrerinnen aller Gebiete, denen unsere Volksschule am Herzen liegt, werden diese Gelegenheit zur gegenseitigen Orientierung und Aussprache gewiß gerne benützen.

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Rudolf Stickelberger: Sichtbare Kirche, Kirchengeschichte für jedermann. Zwingli-Verlag, Zürich. Preis: Fr. 9.50.

Wir sind dem Zwingli-Verlag dankbar, daß er unserem Volk, vorab dem reformierten, neben fachwissenschaftlich-theologischen Werken eine Menge gesunder geistiger Nahrung spendet, deren es wahrlich heute mehr bedarf denn je. So hat er auch eine Lücke ausgefüllt mit der Herausgabe einer Kirchengeschichte für das Volk.

Pfarrer Rudolf Stickelberger, Religionslehrer an der Aargauischen Kantonsschule, hat es verstanden, einen ungeheuren Stoff, der sich über neunzehn Jahrhunderte und eine Menge verschiedener Gebiete erstreckt, in einem handlichen Bande von 480 Seiten zusammenzufassen, wirklich eine anerkennenswerte Leistung. Er verbindet die kirchengeschichtlichen Ereignisse mit dem politischen Geschehen, gießt Dogmen und Lehrsätze in leicht faßliche Form und wahrt überall die große Linie: das Wachsen des Reiches Gottes innerhalb der « Reiche dieser Welt ». Dabei läßt er uns erkennen, wie der große Baumeister sich oft auch grober Bausteine und unvollkommener Werkzeuge bedient. Vor allem ist es sehr schätzenswert, daß endlich einmal den schweizerischen Geschehnissen und Persönlichkeiten volle Aufmerksamkeit gewidmet wird. Stickelberger hat eine köstliche Gabe, Bildnisse in wenigen scharfen, eindringlichen Strichen zu zeichnen. Die bedeutenden Kirchenmänner aller Jahrhunderte und Richtungen erstehen lebendig vor uns mit all ihren Vorzügen und Schwächen, groß und vorbildlich nur durch ihren unerschütterlichen Glauben.

Den Inhalt der Kirchengeschichte im einzelnen zu beschreiben, ist hier nicht der Platz. Der Verfasser gibt zu, er hätte ebensogut unzählige andere Tatsachen und Personen aufzählen können. Wir sind ihm dankbar für sein kluges Bescheiden. Die besonnene Auswahl gerade macht sein Werk für Laien lesbar und lesenswert.

Der Verlag hat dem Buche ein solides, hübsches Gewand, einen klaren Druck und zahlreiche gute Bilder gegeben; nur die Karten, welche mit ihren Bildchen volkstümlich wirken sollen, verlieren eben dadurch leider an Übersichtlichkeit.

Es ist zu wünschen, daß dieses Buch in vielen reformierten Häusern Eingang findet, aber auch von denen gelesen wird, die mehr kritisch als freundlich eingestellt sind gegenüber der Kirche, ihren Dienern und Leistungen. Sie würden merken, daß wir alle von altem Geistesgute zehren und ohne es nicht bestehen können.

M. Wd.

Helene Lerber: Das christliche Gedankengut in der Dichtung Rudolf v. Tavel. Beg-Verlag, Nägeligasse 9, Bern. Preis Fr. 1.30.

Unsere gelehrte, vielseitig begabte Berner Kollegin hat die Werke R. von Tavel auf das vorhandene christliche Gedankengut geprüft. Es ist klar, daß Tavel, wie sein großes Vorbild Gotthelf, dieses Examen glänzend besteht. Stehen doch alle seine Erzählungen « unter dem Gesichtspunkt des Ewigen ». Besonders sympathisch berührt es, wie auch die ärmsten Geschöpfe, die Kranken und Elenden, die Verschupften und Vergratenen, die Geistesschwachen in Gottes Weltenplan einbezogen werden und, oft als Kreuzträger, einen heilenden und heilbringenden Einfluß auf Menschen und Geschehnisse ausüben. So heißt es irgendwo: « Es isch mer mängisch, juscht settigi hüpflosi Tröpfli syge di guldige Häggli, wo verhüete, daß alles uf där glatte Wält i ds Verderben abe rütscht. » « Mir sy alli für enand da, di arme Vergratene so guet für üs, wi mir für si, und si sy üsi beschten Erzieher. »

Eine sehr empfehlenswerte kleine Schrift!

H. St.

Max Huggler und Anna Maria Cetto: Schweizermalerei im XIX. Jahrhundert. Holbein-Verlag, Basel.

Ein liebenswertes, vornehmes Bilderbuch! Es gibt in Text und Bild eine Gesamtentwicklung der Schweizer Malerei des 19. Jahrhunderts. Agasse, Menn, Koller, Anker, Buchser, Böcklin, Hodler sind durch prächtige farbige Reproduktionen vertreten, eine Reihe anderer Maler (Biedermann, Gleyre, Calame, Zünd usw.) durch einfarbige Abbildungen. Einführung wie Bildbeschreibungen offenbaren ein reiches kunstgeschichtliches Wissen und bieten den Kolleginnen sonntägliche Freuden und vielfache Anregung.

H. St.